

Zum Informationsaustausch hatte die Windstromgruppe am letzten Montag die Bundestagsabgeordnete Ingrid Pahlmann eingeladen. In einer kurzen Firmenvorstellung präsentierten die Gastgeber ihr innovatives Unternehmen, zeigten die Geschäftsfelder, Entwicklungen und Marktvolumen bis hin zur kaufmännischen und technischen Abwicklung eines Projektes auf. So wurde auf den langwierigen Prozess der Aufstellung eines Windkrafttrades hingewiesen, von der Planung bis hin zur Inbetriebnahme sind durchschnittlich 3-4 Jahre einkalkuliert. In den letzten Jahren haben sich einerseits die Projektvolumen erhöht, andererseits sind aber auch die Gebühren der Genehmigungen, Vermessungskosten und Kosten für evtl. Ausgleichsmaßnahmen drastisch gestiegen.

Die in dem Gesprächsverlauf angesprochenen Wünsche an die Politik, den Mittelstand sowie auch die Bürger bei Windanlagen als Marktteilnehmer zu unterstützen, kamen bei Ingrid Pahlmann MdB und dem CDU-Fraktionsvorsitzenden im Gemeinderat Edemissen, Ullrich Kemmer, an. So sagten beide ihre Unterstützung gegenüber dem ZGB zu, damit das Regionale Raumordnungsprogramm in Zusammenspiel mit der kommunalen Bauleitplanung z.B. an den Projekten Münstedt und Müden beginnen kann.

In dem Gespräch wurde auch die örtliche Anlage in Mehrum angesprochen. Wie schon mehrfach berichtet wurde, beschwerten sich einige Anwohner über die Geräusche des Windrades. Mittlerweile wurden neben den Untersuchungen des Herstellers, der Enercon GmbH, auch externe Gutachten eingeholt. WindStrom und deren Geschäftsführung, die als Dienstleister in dieser Sache unterstützend für die Betreiberfirma Rennert Energieprojekte GmbH tätig sind, konnten nun der Bundestagsabgeordneten berichten, dass aufgrund einer Unwucht im Rotor die Blattwinkel neu eingestellt werden müssen. Weitere Untersuchungen z.B. am Generator seitens eines extern beauftragten Gutachters laufen noch. Damit – so die Hoffnung – dürfte die Anlage endlich schon bald optimal laufen.

Abschließend zeigte sich Pahlmann sehr erfreut, solch ein innovatives und kompetentes Unternehmen im Wahlkreis zu haben, welches sich hervorragend den unternehmerischen Ansprüchen stellt, um somit wettbewerbsfähig zu bleiben.